

## Das duale System der Berufsausbildung

Neue IT-Berufe	
<b>Berufsgruppe IT-Berufe</b>	IT-Systemelektroniker, Kaufleute für IT-Systemmanagement, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement und Fachinformatiker bilden die Berufsgruppe „IT-Berufe“. Sie erlangen gemeinsame Kernqualifikationen und spezifische Berufsqualifikationen.
<b>Fachrichtungen</b>	Der Fachinformatiker wird in vier Fachrichtungen unterschieden und ausgebildet.
<b>Ausbildungsdauer</b>	3 Jahre, Verkürzung und Verlängerung auf Antrag bei Vorliegen gegebener Voraussetzungen möglich, vgl. §§ 7, 8, 45 BBiG
<b>Prüfungsform der IHK</b>	Gestreckte Prüfung in drei Teilen: Teil 1 schriftlich, etwa nach 15 Monaten, bezogen auf die Lernfelder 1 bis 6 Teil 2 schriftlich, ca. 3 Monate vor Ausbildungsende Teil 3 mündlich, mit Projektarbeit, zum Ausbildungsende
<b>Rechtsgrundlagen</b>	Berufsbildungsgesetz, BBiG, vgl. <a href="http://www.gesetze-im-internet.de">www.gesetze-im-internet.de</a> Ausbildungsverordnung, siehe <a href="http://www.bibb.de">www.bibb.de</a> Rahmenlehrpläne, siehe <a href="http://www.kmk.org">www.kmk.org</a>

In Deutschland ist die Berufsausbildung staatlich über das Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt. Die duale Berufsausbildung an zwei Lernorten (Ausbildungsbetrieb und Berufsschule) ist in Deutschland in über 300 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen möglich.



### Ziel der Berufsbildung nach § 1 BBiG

Die Berufsausbildung hat die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln. Sie hat ferner den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen zu ermöglichen.

Für die **praktische Ausbildung** müssen Betriebe bei der zuständigen IHK (Industrie- und Handelskammer als zentrale Organisation der Berufsausbildung) zugelassen sein. Die Betriebe müssen den Ausbildungsvertrag mit den Auszubildenden auf einem Formblatt der IHK erstellen und diesen Vertrag bis zum Beginn der Ausbildung schriftlich geschlossen haben. Darin sind alle wichtigen Vereinbarungen zur Ausbildung vermerkt. Auch muss der Betrieb einen Ausbildungsplan erstellen und bei der zuständigen IHK einreichen (siehe auch Kapitel 1.2.1).

Die **theoretische Begleitung** der beruflichen Ausbildung in beruflichen Lernfeldern und der Unterricht in allgemeinbildenden Fächern findet in der Berufsschule (BBS oder berufsbildenden Schulen) statt. Auch in den allgemeinbildenden Fächern werden viele Lernsituationen aus dem beruflichen Umfeld behandelt. So werden im Fach Politik Themenbereiche aus Wirtschaft und Soziales (WISO) behandelt, im Fach Englisch berufliche Themen und im Fach Deutsch sprachliche Anforderungen aus dem Berufsleben. Im Fach Sport geht es auch um die Gesunderhaltung im Berufsleben. Die Schulen erstellen auf der Basis des staatlich verordneten Rahmenlehrplans schulische Jahresplanungen, um den Unterricht auf die Bedingungen und Lernsituationen vor Ort anzupassen. Der Berufsschulunterricht kann je nach Bundesland an ein oder zwei Tagen pro Woche oder auch zusammenhängend in Blöcken stattfinden. Die schulischen Leistungen werden in Berufsschulzeugnissen und im Abschlusszeugnis der Berufsschule festgehalten.

Duales System der Berufsausbildung	
Ausbildung im Betrieb	Unterricht in der Berufsschule
<p><b>Ausbildungsordnung:</b> Auf der Basis des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) ist hier für die IT-Berufe die Berufsausbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik beschrieben (vgl. <a href="http://www.bibb.de">www.bibb.de</a>).</p> <p><b>Ausbildungsplan:</b> Auf der Basis der Ausbildungsordnung erstellt der Betrieb einen Ausbildungsplan für die betriebliche Ausbildung des Auszubildenden (sachliche, zeitliche Gliederung: Was wird wo von wem und wie vermittelt?) als Anlage zum Ausbildungsvertrag.</p> <p><b>Berufsausbildungsvertrag:</b> Er kommt durch Einigung der Vertragsparteien (Auszubildender bzw. gesetzlicher Vertreter, Ausbildender/Betrieb) als privatrechtlicher Vertrag zustande und ist in <b>schriftlicher Form</b> (§ 4 Abs. 1 BBiG) zu erstellen. Mindestanforderungen des Ausbildungsvertrages werden in § 11 BBiG geregelt (siehe Kapitel 1.2.1). Ausbildender ist der Ausbildungsbetrieb, Ausbilder ist die mit der Ausbildung beauftragte Person.</p> <p><b>Ausbildungsnachweis:</b> Der Auszubildende hat während der Ausbildungszeit einen schriftlichen Ausbildungsnachweis zu führen, der vom Auszubildenden regelmäßig durchzusehen ist und i. d. R. im Rahmen der Abschlussprüfung dem Prüfungsausschuss vorgelegt wird.</p> <p><b>Aufsicht:</b> Industrie- und Handelskammern (IHK) bzw. Stelle entsprechend BBiG</p>	<p><b>Schulisches Curriculum und Jahresplanung:</b> Der berufliche Unterricht erfolgt entsprechend einer von der Schule erstellten didaktischen Jahresplanung auf der Basis des Rahmenlehrplans mit den beruflichen Lernfeldern.</p> <p><b>Lernfelder 1 bis 6</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Das Unternehmen und die eigene Rolle im Betrieb beschreiben</li> <li>2 Arbeitsplätze nach Kundenwunsch ausstatten</li> <li>3 Clients in Netzwerke einbinden</li> <li>4 Schutzbedarfsanalyse im eigenen Arbeitsbereich durchführen</li> <li>5 Software zur Verwaltung von Daten anpassen</li> <li>6 Serviceanfragen bearbeiten</li> </ol> <p><b>Lernfelder 7 bis 9</b></p> <p><b>Technische IT-Berufe:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7 Cyber-physische Systeme ergänzen</li> <li>8 Daten systemübergreifend bereitstellen</li> <li>9 Netzwerke und Dienste bereitstellen</li> </ol> <p><b>Kaufmännische IT-Berufe:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7 Softwareprojekte durchführen</li> <li>8 Beschaffungsprozesse durchführen</li> <li>9 Netzwerkbasierte IT-Lösungen umsetzen</li> </ol> <p><b>Lernfelder 10 bis 13</b></p> <p>Sie sind individuell auf die einzelnen Berufe und Fachrichtungen abgestellt. Das Arbeiten in Projekten wird durch die Bearbeitung eines Prüfungsprojektes begleitet.</p> <p><b>Aufsicht:</b> Schulleitung bzw. die obere Schulaufsichtsbehörde</p>
Infos beispielsweise unter <a href="http://www.ihk.de">www.ihk.de</a> , <a href="http://www.bibb.de">www.bibb.de</a> , <a href="http://www.aubi-plus.de">www.aubi-plus.de</a> , <a href="http://www.azubiyo.de">www.azubiyo.de</a>	

In der Beschreibung der beruflichen Lernfelder für den Berufsschulunterricht wird deutlich, dass es um **betriebliche Handlungskompetenzen** geht. Die Auszubildenden sollen sich mit den betrieblichen Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und ihre Rollen als Auszubildende entsprechend dem Berufsbild finden. In den ersten sechs Lernfeldern sind die Vorgaben für alle IT-Berufe weitgehend gleich, sodass auch eine gemeinsame Beschulung und Vorbereitung auf Teil 1 der gestreckten Prüfung der IHK möglich ist. Ab etwa der Mitte der Ausbildung wird der berufliche Unterricht in den Lernfeldern 7 bis 9 in den kaufmännischen und technischen IT-Berufen unterschiedlich sein. Während es bei den technischen Berufen um die Bereitstellung technischer Systeme und Netze geht, ist es bei den kaufmännischen Berufen die Durchführung und Begleitung von Projekten von der Beschaffung bis hin zur Bereitstellung und Wartung von Lösungen in den vielfältigen IT-Anwendungsbereichen. Ab dem beruflichen Lernfeld 10 bzw. dem dritten Ausbildungsjahr wird die Ausbildung speziell auf die einzelnen IT-Berufe und Fachrichtungen ausgerichtet. Neben einem immer selbstständigeren Arbeitseinsatz im Betrieb ist die Projektarbeit für die Abschlussprüfung der IHK vorzubereiten und durchzuführen.

## Aufgaben:

- 1) Was ist richtig, was ist falsch?
  - a) Die duale Berufsausbildung dauert grundsätzlich zwei Jahre.
  - b) Rechtsgrundlage der Berufsausbildung ist das BBiG.
  - c) Ausbilder kann jeder im Betrieb auch ohne Eignungsprüfung sein.
  - d) Im Betrieb muss ein Ausbilder persönlich und fachlich zur Berufsausbildung qualifiziert sein.
  - e) Lernorte in der dualen Berufsausbildung sind insbesondere der Betrieb und die BBS.
  - f) Der Ausbildungsvertrag kann auch mündlich zwischen Betrieb und Auszubildenden geschlossen werden.
  - g) Die IHK steht zur Ausbildungsberatung für Betriebe zur Verfügung.
  - h) Jeder Betrieb hat entsprechend der Ausbildungsordnung einen Ausbildungsplan erstellt.
  - i) Die BBS muss sich an den Rahmenlehrplan halten und nur beruflich Lernfelder unterrichten.
  - j) Die Abschlussprüfung der IHK findet am Schluss der Ausbildung in drei Teilen statt.
  - k) Der Unterricht in den sieben IT-Berufen ist in den ersten vier Lernfeldern identisch.
- 2) Erklären Sie den Begriff „Duales Ausbildungssystem“.
- 3) Erklären Sie, was unter einer Ausbildungsordnung und unter einem Ausbildungsplan zu verstehen ist. Recherchieren Sie nach Ihrer Ausbildungsordnung.
- 4) Stellen Sie die Rolle der Berufsschule dar, in dem Sie den Rahmenlehrplan und die Lernfelder erläutern.

- 1 a) Ordnen Sie folgende Ausbildungsbeteiligte in den blauen Ovalen mit dem Eintrag des Kürzels zu:  
 Ausbildungsbetrieb (AB) – Berufsbildende Schulen (BBS) – Industrie- und Handelskammer (IHK)
- b) Ordnen Sie folgende Vorgaben und Dokumente mit dem Kürzel richtig zu:  
 (1) Ausbildungsplan – (2) Ausbildungsverordnung – (3) Ausbildungsvertrag –  
 (4) Berufsbildungsgesetz/BBiG – (5) Rahmenlehrplan

